

Handbuch

bassbalsereit XLR / KLINKE

Passives Tonabnehmersystem für Kontrabass



Urheberrecht Das Urheberrecht sämtlicher dem Produkt mitgelieferter Dokumentation verbleibt bei

Michael Schäfer
Sommerbergstraße 37
D-66346 Püttlingen.

Dieses Handbuch enthält Beschreibungen und Zeichnungen technischer Art, die weder vollständig noch teilweise, vervielfältigt, verbreitet, verwertet oder dritten Personen, ohne unsere Genehmigung zugänglich gemacht werden dürfen. Zuwiderhandlungen sind strafbar und verpflichten zu Schadensersatz (lt. UWG BGB).

Gültigkeit Die nachfolgende Dokumentation gilt für den auf der Titelseite aufgeführten Produkttypen. Weitere Varianten sind möglich. Die Informationen, Angaben und Daten sind mit keiner Verpflichtung oder Garantie verbunden. Änderungen sind vorbehalten.

© 2017 by

Michael Schäfer

Sommerbergstraße 37
D 66346 Püttlingen



T: +49 6806 44449

F: +49 6806 44456

www.ans-music.de

Originaldokument

Inhalt

1.	Leistungsmerkmale.....	4
2.	Allgemeine Beschreibung.....	5
2.1.	Symmetrische und asymmetrische Übertragung.....	5
2.2.1.	Asymmetrische Übertragung.....	5
2.2.2.	Symmetrische Übertragung	5
2.2.	Bassbalsereit standard	6
3.	Technische Beschreibung.....	7
3.1	Tonabnehmer  standard.....	7
3.2	Montage und Grundsätzliches zur Nutzung.....	8
4.	Inbetriebnahme.....	9
4.1	 standard an Instrumentalverstärker.....	9

1. Leistungsmerkmale

Das asymmetrische Tonabnehmersystem bietet ein vollständiges und professionelles Hilfsmittel, um den Kontrabass an Verstärkern mit symmetrischem Eingang zu betreiben.

Dieses Handbuch beschreibt Technik und Einsatzmöglichkeiten und erläutert anhand von Beispielen das System.

2. Allgemeine Beschreibung

2.1. Symmetrische und asymmetrische Übertragung

Man unterscheidet bei der Signalübertragung zwischen asymmetrischer und symmetrischer Übertragung.

2.2.1. Asymmetrische Übertragung

Der Vorteil dieser Übertragungsart liegt in der einfacheren Eingangs- und Ausgangs-Schalttechnik der einzelnen Geräte. Der Nachteil ist die Empfindlichkeit gegen Brummgeräusche und sonstige Einstreuungen, welche mit jedem Meter Kabellänge steigt. Sie wird meist für kurze Übertragungswege, z. B. als Gitarren-, E-Bass- oder Keyboardkabel etc., eingesetzt. Die am häufigsten verwendeten Anschlüsse hierfür sind 6,3mm-Klinkenanschlüsse.

Am auffälligsten für die asymmetrische Übertragung ist der Aufbau der verwendeten Kabel. Diese haben eine Signallader und eine Abschirmung, die gleichzeitig als Signalmasse genutzt wird.

Bei älteren Anlagen findet man die Klinkenkabel als Lautsprecherkabel. Das jedoch, ist nicht Bestandteil der aktuell beschriebenen Anwendung.

2.2.2. Symmetrische Übertragung

Die symmetrische Übertragung wird immer dann bevorzugt, wenn es um sehr schwache Signalquellen wie z. B. dynamische Mikrofone etc. geht. Ebenso längere Leitungslängen, sprechen immer für deren Einsatz.

Der große Vorteil der symmetrischen Übertragung liegt in der Unempfindlichkeit gegen Störungen wie Brummgeräusche und Einstreuungen von Störsignalen, sprich leitungs- und -umgebungsbedingte Störungs-Größen. Hinsichtlich der Leitungslänge ist die symmetrische Übertragung wesentlich unkritischer.

Der Nachteil besteht in der aufwendigen Schalttechnik für Ein- und Ausgänge der einzelnen Geräte. Ihre Verwendung war früher fast ausschließlich auf die Tonstudio- und Großbühnentechnik beschränkt. Im Zuge des Preisverfalls bei Massen-Elektronik, hat sie jedoch zunehmend den großen Markt erobert und ist heute in sehr preiswerten Geräten üblich. Gleiches gilt für die Phantomspeisung, die bei aktuellen Mischpulten Stand der Technik ist.

Bei den verwendeten Steckverbindungen handelt es sich meist um 3-polige XLR-Verbindungen. Der Kabelaufbau sieht zwei Signalladern und eine gemeinsame Abschirmung vor, die auch als Signalmasse genutzt wird. Der Begriff dieser Kabelart ist: Mikrofonkabel.

XLR-Steckverbinder werden auch für andere Einsatzzwecke verwendet. Das jedoch, ist nicht Bestandteil der aktuell beschriebenen Anwendung.

2.2. Bassbalsereit XLR/ KLINKE

Die Pickups sind passive Komponenten und enthalten einen Vorverstärker, der das äußerst empfindliche Signal des Instruments verstärkt, es dadurch unabhängig von Kabellängen und Störungen macht. Eine Stromzufuhr wird benötigt.

Je nach Bühnensituation können Sie den Strom direkt aus dem Mischpult oder Verstärker beziehen - wenn eine Phantomspeisung verfügbar ist.



3. Technische Beschreibung

3.1 Der Tonabnehmer

Der Tonabnehmer ist konzipiert, um den natürlichen Ton Ihres Instruments so präzise wie möglich als elektrisches Signal abzubilden. Dieses elektrische Signal muss dabei an übliche Verstärker und/oder Mischpulte etc., angepasst sein, um einen problemlosen Bühnen- oder Aufnahmebetrieb zu ermöglichen. Er ist das Ohr des Verstärkers und wird am Kontrabass montiert.

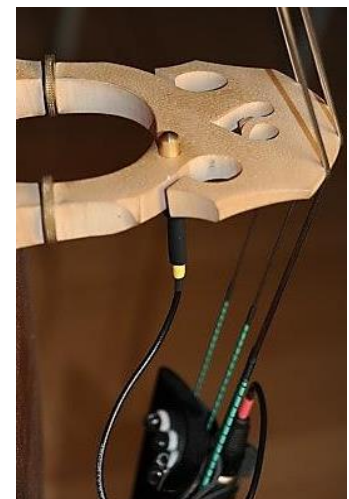


Der Anschluss-Stecker des Tonabnehmers wird entweder mit einem Kabelbinder oder mit dem als Zubehör erhältlichen Lederhalter, am Saitenhalter befestigt. Achten Sie dabei bitte auf unerwünschte Resonanzen eines selbst konstruierten Haltesystems.



Der Lederhalter wird wie folgt befestigt:

- Legen Sie das Lederteil auf den Saitenhalter.
- Der Riemen mit der Schnalle wird durch das Lederteil in das Loch der G-Saite im Saitenhalter gesteckt.
- Führen Sie den Riemen wieder durch das Loch der E-Saite und dem Lederteil zurück und ziehen ihn mit dem Stecker fest.
- Der zweite Riemen mit dem Klettverschluss wird um den Saitenhalter über den Kabelstecker des Anschlusskabels gelegt und festgezogen.



3.2 Montage und Grundsätzliches zur Nutzung

Zur Inbetriebnahme muss dieser in ein speziell zu bohrendes konisches Loch im Steg (Kabel nach unten zum Saitenhalter) montiert werden. Er darf dabei nicht zu fest hineingedrückt werden und es sollte möglich sein, ihn von der Unterseite mit der Hand (ohne Werkzeug) zu drehen.



Sollte Ihr Steg noch kein solches Loch besitzen, können Sie diesen nach Absprache an uns senden. Wir werden die entsprechenden Arbeiten für Sie erledigen.

Ihr Geigenbauer kann dieses Loch ebenso in den Steg bohren. Dazu sollte er mit uns Kontakt aufnehmen, um sich über wichtige Details zu informieren.

Das Drehen des Tonabnehmers stellt große Unterschiede in Lautstärke und Klangfarbe zur Verfügung.

Festeres Eindrehen bedeutet in erster Linie einen lauten und satten Ton, leichteres Eindrehen hat einen leisen und filigranen Ton zur Folge.

Damit Sie Ihr persönliches Optimum und Ihren eigenen Sound finden, lohnt es sich, etwas Zeit zu investieren um Ihre entsprechende Position zu finden. Dies gilt im besondern auch für unterschiedliche Bühnensituationen.



Nehmen Sie sich hierfür ausreichende Zeit, es lohnt sich ganz sicher.

4. Inbetriebnahme

4.1 XLR / KINKE am Instrumentalverstärker

Für den Funktionstest benötigen Sie
1 XLR- (Mikrofonkabel)

Passive Tonabnehmer sind empfindlich für äußere Einflüsse. Das verwendete Kabel muss von hoher Qualität (wenig Kapazität) und entsprechend kurz sein

- Verbinden Sie den Pickup mit dem symmetrischen Eingang des Verstärkers.
- Stellen Sie den Eingangs- und den Summenregler auf „**ganz leise**“ ein.
- Stellen Sie den Summenregler auf ca. 30% ein.
- Pegeln Sie den Verstärker vorsichtig ein, während Sie Ihr Instrument spielen.

Wenn Sie alle Handlungspunkte durchgeführt haben, hören Sie jetzt Ihr Instrument aus den Lautsprechern der Anlage.

Lassen Sie sich Zeit mit der Einpegelung und ändern Sie beim Test nicht mehr als eine Einstellung. Positionieren Sie sich dabei so, wie Sie auch auf der Bühne stehen.



Unterschiedliche Einstellungen führen zu unterschiedlichen Lautstärken und Klängen.



Für Fragen und fachliche Unterstützung stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung: +49 6806 44449

© 2017 by

Michael Schäfer Sommerbergstraße 37
D 66346 Püttlingen

T: +49 6806 44449
F: +49 6806 44456

info@bassbalsereit.de
www.bassbalsereit.de
A N S -pickups